

**Schulspezifisches Konzept
der Marina-Thudichum-Grundschule
KESCH
im Sinne der „Leitlinien zur Gestaltung der Bildungs- und
Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus“**

„Gerade, wenn man glaubt, etwas zu wissen, muss man es aus einer anderen Perspektive betrachten.“

M. Keating („Club der toten Dichter“)

A. Leitgedanken

Das Motto der Marina-Thudichum-Grundschule lautet:

„Hand in Hand – lesen – lachen - lernen“.

In den Jahren 2011 – 2014 wurde ein Leitbild der Schule in Zusammenarbeit mit der Schulfamilie entwickelt.

Ebenso wurde – initialisiert durch einen Schülerwettbewerb – ein Logo entwickelt, in dem sich die Vorstellungen unserer Schülerinnen und Schüler von ihrer Schule widerspiegeln.

Im Vorwort des Schulprofils sind im Rahmen eines Akrostichons schlagwortartig Begriffe festgehalten, die das Wirken der Marina-Thudichum-Grundschule ausmachen.

Statt eines Vorwortes:

	M	arina-Thudichum-Grundschule
Hand in H	A	nd - lesen, lernen, lachen
Bildungs- und Erziehungsauftr	R	ag /-partnerschaft
	K	I
Lehrkräfte u	N	d Eltern
Pr	A	ventionsgrundsatz
	-	
Projek	T	e
Lesen, lernen, lac	H	en
Differenzier	U	ng
För	D	ern und Fordern
Füre	I	nder Zeit haben
Rü	C	kmeldung
Offen	H	eit
Leseförder	U	ng
Tea	M	arbeit
	-	
Lern	G	emeinschaft
Vert	R	auen
Sch	U	lfamilie
Mitei	N	ander
	D	emokratische Werte
Men	S	chlichkeit
Unterri	C	htsqualität
Nac	H	altigkeit
A	U	ßenkontakte
Lernerfo	L	g
W	E	rtschätzung

Die Grundschule Marina-Thudichum in Haag an der Amper betrachtet sich als **bunte Lernwelt**, in der **Wertschätzung** und **Respekt** als Grundlage und Ziel der pädagogischen Arbeit gelten. Erziehung und Bildung findet nicht isoliert vom Elternhaus statt.

Eine von **Offenheit**, gegenseitigem **Wohlwollen** und **Vertrauen** geprägte Zusammenarbeit aller Schulfamilienmitglieder ist Voraussetzung für die **bestmögliche Förderung der Kinder**.

Daher setzen wir auf eine gute Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule. Dies ist eine ganz wichtige Voraussetzung für das Gelingen des Bildungs- und Erziehungsauftrages. Gerade in einer Zeit, in der die erzieherische Arbeit in Schule und Elternhaus immer schwieriger wird, sind Lehrkräfte besonders auf diese Zusammenarbeit angewiesen.

Die Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus wird nur möglich sein, wenn man offen und respektvoll miteinander spricht und sich auf Augenhöhe begegnet. Eine gute Grundschule wird bestimmt durch folgende Faktoren:

- Gemeinschaft
- Kommunikation
- Kooperation
- Mitwirkung / Mitsprache



Anzumerken ist, dass diese Bereiche Überschneidungen aufweisen und nicht immer eindeutig voneinander abzugrenzen sind.

In unserem Leitbild, entstanden zwischen 2011-2014 unter der damaligen Schulleiterin Frau Rektorin Kerstin Rehm, ist aufgezeigt, dass das Unterrichten und Erziehen von den Lehrkräften im Sinne einer „Philosophie der Ganzheitlichkeit“ betrachtet wird. Eine Philosophie, die auch heute für uns ihre uneingeschränkte Gültigkeit besitzt. Daher sind dem Team der Marina-Thudichum-Grundschule die **individuelle Förderung** von Schülerinnen und Schülern, **Leistungsportfolios**, **Diagnose- und Förderkompetenz**, Ergebnisse der **Gehirn- und Motivationsforschung**, der Umgang mit **Inklusion** und **Migration**, die Vermittlung von **interkulturellen Kompetenzen** sowie eine **Werte- und Persönlichkeitserziehung** eminent wichtig.

B. Schulspezifische Gegebenheiten / Eckdaten:

Der Schulsprengel der Marina-Thudichum-Grundschule umfasst folgende Einzugsgebiete von Haag an der Amper: Die Ortsteile Ober-, Unter- und Mittermarchenbach, Plörnbach, Inkofen, Seeberg und Sollern. Diese Ortsteile sind mit dem Schulbus angebunden.

Das umzäunte Schulgelände liegt in der Ortsmitte.

Das Schulgebäude wurde im Schuljahr 2009/2010 saniert.

Während der Kernzeit ist das Gebäude mit Fluchttüren verschlossen.

Ein Sicherheitskonzept mit dem Gebäude angepassten Fluchtwegen ist vorhanden und wird jährlich zum 1. Oktober überarbeitet. Der Elternbeirat ist fest in das Sicherheitskonzept mit eingebunden und ist auch an der grundsätzlichen Überarbeitung im September 2017 beteiligt gewesen. Unsere Schule wird, je nach Geburtenzahlen von ca. 100 bis 130 Kindern besucht.

Die durchschnittliche Klassenstärke beträgt ca. 19 Schülerinnen und Schüler. Etwa 15 Prozent der Schülerinnen und Schüler haben einen Migrationshintergrund. Diese werden je nach Förderstundenzahl und zusätzlich von freiwillig und unentgeltlich arbeitenden ehemaligen Lehrkräften individuell gefördert.

Es unterrichten durchschnittlich 15 Lehrkräfte an der Schule.

Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden, soweit dies möglich ist und gewünscht wird, inkludiert.

Am Ort gibt es einen inklusiven Kindergarten. Zwischen Kindergarten und Schule besteht eine enge Kooperation, die auch eine enge Einbindung der Eltern vorsieht. (Der Kooperationskalender ist im Anhang beigefügt).

Im Gebäudekomplex Gemeinde / Schule ist auch eine Mittagsbetreuung mit Mittagsverpflegung untergebracht. Deren Träger ist die Gemeinde Haag.

Die Mittagsbetreuung ist zwischen 11:15 Uhr– 15:30 Uhr geöffnet.

C. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierten Elternarbeit

1. Bestandsaufnahme der Ziele und Maßnahmen der bereits etablierten Elternarbeit

Qualitätsbereich Gemeinschaft

Ziele:

- In der Schulgemeinschaft sollen sich Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte, externe Partner und die Eltern weiterhin wohlfühlen. Dazu zählt ein respektvoller Umgang als Basis für jede Art von Kommunikation.
- Die Pflege einer Willkommens- und Informationskultur und die Pflege einer Kultur des Gebens und Spendens sollen auch zukünftig aktiv gelebt werden.
- Die Einführung eines neuen Lern- und Leistungsbegriffes im Sinne einer Lernentwicklung, die im gemeinsamen Gespräch zwischen Lehrkraft, Eltern und SchülerIn aufgezeigt wird, ist bereits vollzogen worden. Seit dem Schuljahr 2014/2015 wurden statt eines Zwischenzeugnisses für die Jahrgangsstufen 1-4 die sog. „Lernentwicklungsgespräche“ als besondere Maßnahme einer Modusschule implementiert. Diese LEGs werden im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft weiterhin geführt.
- Die Schulfamilie pflegt weiterhin eine Kultur des achtsamen und wertschätzenden Umgangs miteinander (Viktor Frankl).
- Es gibt eine gemeinsame Schulordnung, die von den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und den Kindern sowie der Schulleitung regelmäßig auf ihre Gültigkeit und Aktualität überprüft und unterzeichnet wird.
- Es soll ein persönlicher, angstfreier und vertrauensvoller Austausch zwischen den Mitgliedern der Schulfamilie gelebt werden. Dieser wird weiterhin kritisch hinterfragt, reflektiert und evaluiert.
- Eltern und Schüler können weiterhin mit Problemen an Lehrkräfte und Schulleitung herantreten. Eine Aussprache soll möglichst zeitnah erfolgen.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen auch zukünftig entscheidend an einer gelebten Schulgemeinschaft beteiligt sein und auch Verantwortung dafür übernehmen.

Maßnahmen / Umsetzung:

- Ein Willkommensschild ist am Eingang an der Schultür angebracht. Schilder erleichtern die Orientierung im Gebäude.
- Ein Willkommensgedicht wird auf der Homepage und im ersten Quartal für alle Erstklässler aufgehängt.
- Das Zimmer der Schulleitung ist in der Regel offen. Dies signalisiert, dass Mitglieder der Schulfamilie (Erwachsene wie auch Kinder) Anliegen beinahe zu jeder Zeit vortragen können oder das Anliegen zeitnah und aktuell besprochen wird.
- Flexible Termingestaltung ist uns wichtig: Zu den festen Sprechstunden der Lehrkräfte werden nach Absprache flexible Sprechstunden abgehalten.
- Schülerinnen und Schüler dürfen mit der Schulleitung Gesprächstermine vereinbaren, die zu beider Stundenplan passen.
- Wir nutzen u.a. den E-Mail Kontakt zum Informationsaustausch zwischen Elternbeirat und Schule. Der Elternbeirat verfügt über eine eigene Emailadresse elternbeirat@gs-haag.de. Eltern werden auf Wunsch über ein Benachrichtigungssystem verständigt, wenn auf der Homepage über aktuelle Aktivitäten an der Schule berichtet wird.
- Im Rahmen der Lernentwicklungsgespräche erfolgt eine enge Abstimmung mit den Erziehungsberechtigten wie auch mit den Schülerinnen und Schülern durch gemeinsam festgelegte Zielvereinbarungen sowie unmittelbarem Feedback zu bislang erreichten Lernfortschritten.
Das Lernentwicklungsgespräch zwischen Lehrkraft, Kindern und Eltern dient nicht nur dem Informationsaustausch zum Leistungsstand, sondern hat die Zielsetzung, die Eltern in die Förderung ihrer Kinder mit einzubinden.
- Es findet jährlich ein Elterninformationsabend für die künftigen Schulanfänger „Mein Kind/Unser Kind kommt in die Schule“ in Kooperation mit dem örtlichen Kindergarten statt.
- Jährlich wird das Haager Grundschul-ABC aktualisiert und den Eltern bei der Schuleinschreibung an die Hand gegeben. Hier erhalten die Eltern eine umfassende Information zu allen die Schule betreffenden relevanten Daten.
- Die Erstkontakte sind stets persönlich.
- Ein gibt ein kleines Willkommensgeschenk (Blumensamen, Mitgebsel, Malblatt) für die künftigen Erstklässler nach dem Screening.
- Bei der Schuleinschreibung werden die wartenden Eltern durch den Elternbeirat der Schule bewirtet. Zudem gibt es einen Infostand und einen Flyer der Mittagsbetreuung, damit die Eltern sich einen Überblick über das Angebot verschaffen können.

- Die Schuleinschreibung bietet Raum für Gespräche zwischen der Schulleitung und den künftigen Eltern.
- Schnupperstunden für die kommenden Schulkinder mit Hausführung und Unterrichtsstunden werden abgehalten.
- Erstklässler besuchen den Kindergarten, um die Kooperation weiterhin zu festigen.
- Die Einschulungsfeier findet mit allen Schülerinnen und Schülern der Grundschule statt.
- Tutorensysteme für Erstklässler, sogenannte „Paten“ werden den Kindergartenkindern bereits bei der Schnupperstunde zugeführt. Die Paten begleiten die Erstklässler durch den ersten Schultag. Sie helfen bei der Einschulung und in den Anfangswochen als Pausenbegleitung, Träger etc.
- Viertklässler überreichen sogenannte selbstbemalte Lesetüten an Erstklässler mit einem Buchgeschenk. (Wir sind eine Leseschule!)
- In schulischen Entwicklungskonzepten ist die Elternarbeit ein fester Bestandteil.
- Im Rahmen des Sicherheitskonzeptes wird ein Notfallnummernsystem mit allen Klassen von der Klassenelternsprecherin erstellt und mit der Schulleitung zusammengeführt.
- Es werden in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat Elterninformationsabende /Themenabende (Umgang mit Medien, Wasser als cleverer Durstlöcher, Power Brain, Lernen lernen, KINDERLEBEN ins Gelingen bringen, Soziale- und emotionale Kompetenz etc.) für alle Schülereltern angeboten.
- Es werden mit anderen Schulen schulinterne Fortbildungen veranstaltet (Attenkirchen / Thema Mobbing, Langenbach / Thema Datenschutz bzw. Lehrgesundheit etc.)
- Elterninformationen rund um die Schule erfolgen zum einen im sog. Grundschul-ABC (alphabetisch geordnet), durch regelmäßige Elternbriefe und Veröffentlichung auf der Homepage.
- Es werden in regelmäßigen Abständen Schulfeste bzw. Projektwochen für alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Familien zu einem bestimmten Thema durchgeführt (z.B. Büchereijubiläum mit Projektwoche, Trommelzauber mit Elternkonzert, Leseweche mit von Eltern gestalteter Leseoase etc.).
- In den einzelnen Jahrgangsstufen finden Klassenfeste, Aufführungen, Musicals, Theaterstücke etc. statt, die einem wechselnden Publikum vorgeführt werden.
- Gemeinsame Fahrten der ganzen Schule zu Ausstellungen wie „Regenwald“ im Rosenheimer Loksuppen, zur Burg Trausnitz oder in den Tierpark etc. finden regelmäßig statt.

- Ferner finden kontinuierlich Abschlussfahrten der vierten Jahrgangsstufen gemeinsam in Ausstellungen, Tierpark oder Theater statt.
- Ausstellungen/Stellwände zu Aktionen in der Schule werden im Eingangsbereich ausgehängt oder bei Ausstellungen in der Aula an Stellwänden präsentiert, so dass Eltern die Möglichkeit haben, mehr über die Schule und das schulische Arbeiten zu erfahren.
- Ehrungen / Verabschiedung von Elternbeiräten finden im Rahmen von Schulfesten, Abschlussgottesdiensten oder im kleineren Rahmen eines gemeinsamen Essens mit der Schulleitung statt.
- Das Catering bei schulischen Veranstaltungen erfolgt zum Teil durch den Elternbeirat oder durch die Elternschaft.
- Eltern unterstützen die Lehrkräfte bei Sport- und Schulfesten.
- Eltern sind bei Schulentwicklungsprozessen fest eingebunden (z.B. Modifizierung der LEG-Bögen, Sicherheitskonzeptüberarbeitung, KESCH, sozialem Engagement in der Öffentlichkeit etc.
- Der Verkaufsstand auf dem jährlichen Haager Christkindlmarkt wird gemeinsam von den Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften und Eltern besetzt.
- Weihnachtsfeier: Der große Adventskranz der Schule wird von den Eltern bzw. dem Elternbeirat organisiert, ebenso die Adventskränze für die Klassen.
- Ein „Gesundes Frühstück“ für alle Schülerinnen und Schüler wird dreimal pro Jahr in Zusammenarbeit mit den Eltern, zum Teil sogar den Großeltern und den Schülerinnen und Schülern der vierten Jahrgangsstufe hergestellt.
- Im Rahmen der Absolvierung des sog. Ernährungsführerscheins bereiten die Drittklässler für ihre Eltern in Zusammenarbeit mit der Lehrkraft ein gesundes Essen zu. Diese Veranstaltung stärkt neben der Hinführung zu gesunder Ernährung und Tischkultur die Gemeinschaft der Schulfamilie. Bereits im Vorfeld unterstützen die Eltern die Lehrkräfte beim Kochen mit der Klasse in den entsprechenden Unterrichtseinheiten. Sie werden dann zum von den Kindern hergestellten Büffet in die Schule eingeladen.
- Der Elternbeirat organisiert als Dankeschön für die Lehrkräfte ein sehr köstliches Frühstück.
- Den Elternbeirat organisiert Informationsabende für interessierte Lehrkräfte und Eltern. Diese werden mit der Schulleitung abgestimmt und sind nach vorheriger Absprache willkommen. (z.B.: „Lernen lernen“, „Legasthenie“)
- Bei einigen Lehrkräften der vierten Jahrgangsstufe findet ein Abschlussnachmittag der vierten Klassen mit Rückblick auf die

- vergangenen zwei Jahre als Power-Point-Präsentation und Schülereinlagen für die Eltern statt.
- Es finden immer wieder Präsentationsnachmittage oder Abendveranstaltungen statt, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse den Eltern vorstellen, z. B. ihr selbst geschriebenes Geschichtenbuch, ein Weihnachtstheaterstück etc.
 - Ausstellungen und Soiréen zu den Ergebnissen der Kunst-Arbeitsgemeinschaften bzw. des Kunst- oder Werkunterrichts mit Einladung an die Elternschaft finden in regelmäßigen Abständen statt.
 - Die Schule hat ein gemeinsames Schullied: Die „Reise nach Fantasia“ wird bei offiziellen Anlässen von allen gesungen.
 - Die Schule verfügt über ein eigenes Schullogo, entwickelt in einem Schülerwettbewerb, eine gemeinsame, mit den Eltern verfasste Schulordnung und ein gemeinsam erstelltes Motto (s.o.).
 - Es werden regelmäßig Schulversammlungen abgehalten, auf den bspw. Schülerinnen und Schüler geehrt, Wettbewerbe ausgerufen, aber auch aktuelle Themen besprochen werden.
 - Alle neuen Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Elternbeiräte erhalten ein Lineal/eine Trinkflasche, auf dem das Logo der Schule wie auch das Moduslogo aufgedruckt ist.

Qualitätsbereich Kommunikation

Ziele:

- Die Schulleitung und das Lehrerkollegium zeigen sich weiterhin als gesprächsbereite Ansprechpartner für die Eltern und Schüler und schaffen möglichst zeitnahe Termine für Gespräche.
- Der respektvolle Umgang miteinander ist die Basis jeglicher Kommunikation. Wir verletzen uns nicht – auch nicht bei Dissonanzen.
- Der Umgang miteinander ist offen, transparent und respektvoll und von enger Kooperation geprägt.
- Zwischen den Eltern und den Lehrkräften findet weiterhin ein regelmäßiger Informationsaustausch statt. (Tür und Angel Gespräche, Sprechstunden, Sprechtage, Telefonate, LEGs, formlose Gespräche bei Festivitäten, etc.).
- Die Eltern werden passgenau durch die Lehrkräfte in enger Abstimmung mit den zusätzlichen Lehrkräften und der Beratungsrektorin Frau Angelika Nagel beraten.

- Schülerinnen und Schüler bekommen Rückmeldung durch ihre Lehrkräfte zu Ihrem Lern- und Arbeitsverhalten sowie zu ihrem individuellen Lernzuwachs.
- Durch klar geregelte innerschulische Zuständigkeiten wird die Kommunikation zwischen Elternhaus und Schule wie auch innerhalb der Schulfamilie gefördert. Schulische Ansprechpartner sind so für Eltern wie auch für die Schülerinnen und Schüler weitestgehend bekannt.
- Lehrkräfte und Eltern wie auch Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler kennen sich weitgehend persönlich und akzeptieren einander.
- Die Schule stellt diverse Kommunikationswege bereit, die der Datenschutzverordnung entsprechen.
- Lehrkräfte beraten die Eltern auch zukünftig fachlich, erzieherisch, professionell und im Interesse des Kindes.
- Es gibt durch Schulungen etablierte Verfahren zur Lösung und Vorbeugung von Problemen. Alle Lehrkräfte werden weiterhin hinsichtlich professioneller und lösungsorientierter Gesprächsführung geschult.

Maßnahmen:

- Zu den Eltern findet ein persönlicher Erstkontakt mit der Schulleitung statt.
- Beim Vortrag zur Schulreife findet eine kleine Schulhausbesichtigung statt, an deren Anschluss es die Möglichkeit gibt, Fragen zu stellen und Anregungen zu geben.
- Die telefonische Erreichbarkeit über das Büro ist zu festgelegten Zeiten gewährleistet. Diese wird den Eltern in einem Elternbrief jährlich mitgeteilt.
- Sollte das Büro nicht besetzt sein, ist ein Anrufbeantworter aktiviert, der zeitnah abgehört wird.
- Zu den vorgegebenen Sprechzeiten für die Eltern werden flexible Sprechzeiten angeboten.
- Es finden thematische Elternabende und zwei Elternsprechtage pro Halbjahr statt.
- Wichtige Termine wie z.B. Schullaufbahninformationsabende etc. werden sowohl im Rahmen von Elternbriefen als auch durch die Schulhomepage bekannt gegeben.
- Die Elternbriefe werden periodisch herausgegeben und auf der Homepage eingestellt.

- Es gibt Elterninformationsabende (themenspezifischer Elternabend) zu bestimmten Themen. Diese bietet sowohl die Schule als auch der Elternbeirat nach vorheriger Absprache mit der Schulleitung an.
- Transparenz über schulische Ereignisse wird durch die Homepage angestrebt.
- Respektlose und unangemessene Mails bzw. Briefe und Nachrichten an Lehrkräfte werden der Schulleitung zugeleitet, die unverzüglich mit den Eltern persönlichen Kontakt aufnimmt, um die Situation möglichst zu aller Zufriedenheit professionell zu klären, aber auch um ein respektvolles Miteinander anzustreben.
- Es finden zwei Elternsprechtage pro Schuljahr statt. Dazu werden die Wunschprechzeiten (Zeitfenster) für die Eltern abgefragt.
- Es besteht ein grundsätzliches Angebot für rein kommunikative Elterngespräche bei Veranstaltungen.
- Das Grundschul-ABC wird zur Schuleinschreibung an die Eltern der künftigen Schulanfänger ausgegeben.
- Es besteht – die Einwilligung der Eltern vorausgesetzt – ein fruchtbarer Austausch mit dem örtlichen Kindergarten über die zukünftigen Erstklässler.
- Bereits vor Schulbeginn erfolgt bezüglich der kommenden Schulkinder eine enge Kooperation mit dem Kindergarten (Schnuppertag, gemeinsamer Elterninformationsabend vor der Schuleinschreibung, Besuch der Schulkinder im Kindergarten).
- Ebenso gibt es gegenseitige Besuche und Gespräche zwischen den Lehrkräften und den Angestellten des Kindergartens bezüglich Fördermöglichkeiten vor Schulbeginn.
- Auf der Homepage der Schule werden die zukünftigen Schülereltern mit entsprechenden Informationen rund um die Schuleinschreibung und Einschulung versorgt.
- Auf der Homepage sind Online-Formulare wie bspw. Entschuldigungsformulare, Einverständniserklärungen nach DSGVO usw. eingestellt.
- In den einzelnen Klassen erfolgt ein regelmäßiger Kommunikationsaustausch über das Hausaufgabenheft, Lerntagebücher oder Elternbriefe (nach Rück- und Absprache mit der Schulleitung) durch den/die KlassenleiterIn.
- Mitteilungen bzw. Gespräche für Eltern mit Migrationshintergrund erfolgen, sofern möglich, mit Hilfe von Dolmetschern aus der multikulturellen Elternschaft.
- Im Eingangsbereich hängt eine Informationstafel für die Eltern.
- Zur besseren Orientierung sind Beschilderungen im Gebäude angebracht.
- Der Elternbeirat verfügt über einen eigenen Briefkasten.

- Die Schulleitung hat einen Briefkasten vor dem Rektorat, der auch von der Schülerschaft genutzt werden darf.
- Im Rahmen der Elternbeiratssitzungen werden größere Projekte beraten und gemeinsam abgestimmt (wie Spendenaktionen, Christkindlmarkt, Sommerfest, Präventionsprojekt „Theater EUKITEA“ gegen sexuellen Missbrauch gegenüber Kindern, Sportfest, Gesundes Frühstück, Klasse 2000, AID-Ernährungsführerschein, Apfelsaftpressen, Ausflüge der gesamten Schule, Aktion Hallo Wuff, Sicherheitsmaßnahmen, Gottesdienste, Verabschiedung der Viertklässler, Einschulung, Schuleinschreibung, etc..
- Der Elternbeirat informiert seinerseits die Elternschaft im Rahmen der Planung von anstehenden Spendenaktionen, Sicherheitsmaßnahmen, Aufgabenverteilungen bei der Einschulung, Schuleinschreibung, Christkindlmarkt, Charityprojekten, Patenschaften, Unterstützung bei Events, Schulhofgestaltung etc.
- Absprachen zwischen Elternbeirat und Schule erfolgen auch zu Regeln und Konzepten wie beispielsweise die Festlegung einer Schulordnung, Themen für Schulversammlungen, dem Sicherheitskonzept, der Logoentwicklung, der Leitbildentwicklung, der Schulprofilentwicklung, der KESCH-Erstellung etc.
- Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich demokratisch, für welche Charityprojekte sie sich einsetzen wollen. Nachhaltigkeit ist jedoch vorrangig.
- Die Lernentwicklungsgespräche für die Jahrgangsstufen 1-4 werden anstelle der Ausgabe von Zwischenzeugnissen durchgeführt. Sie fördern den Kontakt zwischen Schule und Elternhaus.
- In einigen Klassen finden Elternstammtische mit Lehrerbeteiligung statt.
- Klassenelternsprecher organisieren auch außerschulisch Events für die Klassen (z.B.: (Beaufsichtigtes) Übernachtungsfest am Weiher für die Viertklässler zum Jahresabschluss)

Qualitätsbereich Kooperation

Ziele:

- Eine Erziehungspartnerschaft im Sinne einer Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist bereits vorhanden und soll weiter intensiviert werden.
- Es gibt eine klare Kompetenzverteilung für die Zusammenarbeit mit den Eltern. Diese wird jährlich auf Aktualität überprüft und im Organigramm der Schule auf der Homepage veröffentlicht.
- Schulleitung, Lehrer und Mitarbeiter der Schule sind weiterhin aufgeschlossen für die persönlichen Situationen „unserer“ Familien und helfen ihnen, dem Bildungs- und Erziehungsauftrag gerecht zu werden.
- Schulleitung, Lehrkräfte und Mitarbeiter der Schule unterstützen die Erziehungsberechtigten weiterhin bei der Erziehung und Förderung der Schüler.
- Eltern wenden sich auch zukünftig vertrauensvoll an die Schule, sind für schulische Ratschläge offen und nehmen diese auch in ihrem und im Interesse der Kinder an.
- Schulische Multiplikatoren informieren weiterhin zum Thema „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern“ und stellen beispielhaft gelungene Formen des Zusammenwirkens von Schule und Elternhaus in Konferenzen vor.
- Eltern lernen Institutionen, Therapeuten und schulische Angebote zur weiteren Förderung, Betreuung und Unterstützung ihrer Kinder durch Aushang von Flyern, Gesprächsrunden, etc. kennen.
- Die Eltern bringen sich weiterhin auf vielfältige Weise in die Schulfamilie ein und unterstützen sich gegenseitig.
- Durch möglichst transparente Arbeitsweise werden Eltern mit den schulspezifischen Rahmenbedingungen vertraut gemacht, damit Grenzen und Möglichkeiten der Mitwirkung und Mitbestimmung nachvollziehbar werden (z.B.: durch schriftliche Handouts für Elternbeiräte, Verlinkung von Elternportalen auf der Homepage, etc.).
- Die Schülerinnen und Schüler, wie auch die Eltern werden weiterhin im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten an Entscheidungsprozessen der Schule beteiligt (z.B.: Schulordnung, Schulprofil, Büchereimodalitäten, LEGs, Themen für Schulversammlungen, Klassenrat, Sicherheitskonzept, etc.).
- Die Schule ist weiterhin lückenlos mit den Erziehungs- und Bildungseinrichtungen in der Gemeinde und der Region vernetzt.
- Die Schülerinnen und Schüler profitieren auch zukünftig unmittelbar von der Kooperation mit externen Bildungspartnern durch deren Fachwissen und zusätzlichen Input.

Maßnahmen:

- Die Mitbestimmung und Mitwirkung der Eltern ist über klare Strukturen und Hierarchien geregelt: Elternbeirat, Klassenelternsprecher, Plenumsgespräche, Einzelgespräche, Homepage.
- Der Elternbeirat hat eine eigene Rubrik auf der Homepage, in der über Ereignisse, Termine, Aktuelles etc. berichtet werden kann.
- Der Elternbeirat veröffentlicht seine Schreiben auf Briefpapier mit dem Logo der Schule.
- Neuerungen auf dem Briefpapier werden dem Elternbeirat mitgeteilt. (z.B.: Auszeichnung zur MINT-freundlichen Schule)
- Der Elternbeirat hat eine eigenständige E-Mail-Adresse.
- Ausgehende Schreiben seitens des Elternbeirates werden vorab mit der Schulleitung besprochen.
- Vom Elternbeirat initiierte Projekte werden weiterhin mit der Schulleitung abgestimmt und unterstützt, sofern dies gewünscht oder nötig ist.
- Die Kooperation mit dem Kindergarten ist über viele Jahre hinweg hervorragend ausgebaut. Es wird weiterhin jährlich ein Kooperationskalender erstellt, der fortlaufend geführt wird. Dies garantiert den Eltern ein aufeinander aufbauendes Gesamtkonzept der beiden Einrichtungen.
- Gegenseitige Besuche und Hospitationen zwischen Kindergarten und Schule finden weiterhin regelmäßig statt. Ebenso sollen gemeinsame Aktionen wie das Winter-Austreiben, das Brunnenfest, das Maifest, der Aktionstage Musik, etc. auch zukünftig gepflegt werden.
- Gemeinsame Elternabende für die Eltern der einzuschulenden Kinder finden weiterhin jährlich in der Schule statt.
- Zwischen Kindergarten und Schule finden weiterhin regelmäßig Austauschrunden statt.
- Es werden auch zukünftig in jeder Jahrgangsstufe auf Bedarf Elternabende speziell zur Erläuterung von Lerninhalten und Unterrichtsformen abgehalten.
- Die häusliche Erziehungsarbeit wird weiterhin durch diverse Angebote unterstützt. Z.B.: Mitteilungen im Hausaufgabenheft, Feedback-Heft, Lerntagebuch, Gespräche im Rahmen der Sprechstunde und bei Bedarf durch eine flexible Sprechzeitengestaltung.
- Für Kinder mit Migrationshintergrund erfolgt weiterhin eine intensive Deutschförderung durch ehemalige Lehrkräfte.
- Ein Vorkurs Deutsch 240 wird auf Bedarf in Kooperation mit dem Kindergarten angeboten.
- Es werden Absprachen mit dem Elternbeirat hinsichtlich Ausflüge, Veranstaltungen, Anschaffungen, (z.B.: Pausengerätschaften, Hardware im Zuge der Digitalisierung) etc. getroffen.

- Im Rahmen von Lehrergesprächen und Veranstaltungen werden zu Themen wie „Lernen lernen“, „Gefahren im Internet“, „Wasser als cleverer Durstlöscher“ etc. Informationen über Übungs- und Erziehungsmöglichkeiten für Zuhause gegeben.
- Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde, etwa durch Schulgottesdienste, Erstkommunionvorbereitungen, Unterrichtsbefreiungen für kirchliche Veranstaltungen, Veranstaltungsaushänge etc.
- Die Zusammenarbeit mit örtlichen Vereinen wie dem Kulturverein, diversen Sportvereinen (Baseball, Leichtathletik, Tischtennis, Basketball, Handball, Aikido, Faschingsgarde, etc.), dem Musikverein, dem Modellbauverein, etc. ist in das Schulleben integriert.
- Externe Bildungspartner wie z.B. der Förster, der Imker und Landwirte aus der Umgebung geben ihr Fachwissen an unsere Schülerschaft weiter und werden in den Unterricht einbezogen.
- Es besteht eine direkte Zusammenarbeit mit der Bücherei in Zolling. Die Eltern wirkten bei der Digitalisierung der Schülerbücherei entscheidend mit.
- Die Ausleihe in der Schülerbücherei wird durch Schülereltern betrieben.
- Die Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen ist durch gegenseitige Kontakte, gemeinsame Elternabende und Absprachen intensiv. Auch hierdurch wird eine Stringenz im Sinne der Schülerinnen und Schüler, wie auch deren Eltern angestrebt.
- Das Einbringen von Elternbeiträgen nutzen wir in verschiedenen Bereichen des Unterrichts und der Elternarbeit. Z.B.: Funktionsweise einer Kläranlage, Aufgaben der Feuerwehr, Besuch des Wasserwerks, Leben auf dem Bauernhof, Apfelsaftpressen, Gestalten der Homepage, Vorträge zu lehr- und erziehungsrelevanten Themen etc..
- Eltern sind mit ihrem Fachwissen im Unterricht und bei Projekten als **ergänzende** Experten willkommen.
- Allerdings gibt es folgende Einschränkung: Eltern bestimmen nicht über Inhalte und Gestaltung des Unterrichts. Dies liegt allein im Kompetenzbereich der Schule und ihrem ausgebildeten Fachpersonal.
- Eltern wirken bei zahlreichen Veranstaltungen – auch finanziell – mit:
 - Stand auf dem Christkindlmarkt
 - Gesundes Schulfrühstück
 - Spendenaktionen für das Frauenhaus und den Kinderschutzbund in Freising durch jährliche Weihnachtspakete, die von Schülereltern besorgt und verpackt werden
 - Gesundheitserziehung (Klasse 2000, Ernährungsführerschein)
 - Präventionsprojekte (Elternvorstellungen mit Diskussionsrunde) (Theater EUKITEA)
 - Schülerfahrten und Abschlussfahrten

- Theatervorstellungen, Zirkusvorstellungen, Autorenlesungen
 - Charityprojekte wie Schulranzenaktion, Aktion Benny&co, Tierschutz
 - Aktion „Apfelsaft“: Schülerinnen und Schüler der vierten Jahrgangsstufe ernten Äpfel im Pfarrgarten / Eltern als Experten vor Ort pressen Saft mit den Kindern der vierten Klassen für alle Schulkinder
 - Schülerbücherei
 - Bücherflohmarkt
 - Unterstützung der Lehrkräfte durch die Eltern bei den Bundesjugendspielen oder dem „Alternativen Sportfest“
 - Aktives Einbringen und Mitbestimmung der Eltern bei allen Schulentwicklungsprozessen, die dies zulassen.
 - Meinungsbildung durch intensive Gespräche und Hören von Anregungen oder Vorschlägen, die auch übernommen werden, sofern sie zum Schulprofil / zu schulischen Konzepten passen.
- Die vertrauensvolle und kontinuierliche Zusammenarbeit ist auf allen Ebenen mit allen Beteiligten erwünscht und gewährleistet.
 - Der Austausch mit Fachleuten (Psychologen, MSD, etc.) und den Eltern zum Wohl der Schülerinnen und Schüler wird besonders gefördert.

Qualitätsbereich Mitsprache

Ziele:

- Eltern beteiligen sich auch zukünftig aktiv am Schulleben und/oder im Elternbeirat und / oder als Klassenelternsprecher/innen. Dabei werden weiterhin Mitsprachemöglichkeiten eröffnet, sofern dies zulässig ist.
- Der Elternbeirat ist der Elternschaft als Ansprechpartner bekannt. Die Liste der ElternvertreterInnen wird den Eltern weiterhin, jährlich aktualisiert, via Elternbrief und auf der Homepage zugänglich gemacht.
- Die Schulleitung bzw. die Schule als Behörde informiert den Elternbeirat über Mitsprachemöglichkeiten und zeigt Grenzen transparent auf. (z.B.: Hinweise auf BayEUG, Handouts auf Elternbeiratssitzungen, Verlinkung mit Elternportalen auf der Homepage, informierende Gespräche, etc.)

- Die Schulleitung tauscht sich weiterhin regelmäßig mit dem Elternbeirat aus und informiert über wichtige Belange.

Beispiele:

- Schulevents
- Elternabende
- Elternsprechtage
- Feedbacknachfrage (nach Veranstaltungen, Projekttagen etc.)
- Elternprojekte im Unterricht (Adventbasteln)
- Elternbeiratsvorhaben und Belange
- Anschaffung von Schulinventar, welches vom Elternbeirat mit finanziert oder komplett aus dem Etat der Schule bestritten wird
- Kulturveranstaltungen
- gemeinsame Planung von und Mitwirkung bei Festen (Adventmarkt, Schulfest) etc..

Maßnahmen:

- Der Elternbeirat wird der Elternschaft schriftlich und digital auf der Homepage vorgestellt.
- Die Schulleitung nimmt an den Sitzungen des Elternbeirates teil.
- Dem Elternbeirat steht die Logistik der Schule zur Verfügung
- Die Schulleitung und das Kollegium tauschen sich regelmäßig über Inhalte der Elternbeiratssitzungen und Belange der Eltern aus und wägen ab, welche Anregungen umsetzbar und sinnvoll für das schulische Konzept sind.
- Schulische Projekte oder Projekte des Elternbeirats werden möglichst einvernehmlich mitgetragen und unterstützt.
- Die Mitsprache der Eltern ist nicht auf Funktionsträger begrenzt, sondern von allen Eltern erwünscht und möglich. Jeder kann sich initiativ einbringen, den Lehrkräften wie auch der Schulleitung Vorschläge unterbreiten.
- Eltern erhalten auf ihre Innovationsvorschläge möglichst zeitnahes Feedback.
- Die Eltern werden bei Fördermaßnahmen der Schule für Schülerinnen und Schüler mit einbezogen. Dabei steht das Wohl des Kindes im Vordergrund, der Elternwille wird aber respektiert und bei Maßnahmen berücksichtigt.
- Maßgebliche Neuerungen werden evaluiert, die Elternschaft dient als Korrektiv.
- Eltern werden bei Ordnungs- und Erziehungsmaßnahmen gehört, die dies erfordern.

- Die Zustimmung des Elternbeirats wird eingeholt bei allen Belangen, die dies erfordern (Einführung der LEGs, Unterrichtsfreie Tage etc.).
- Ein wertschätzender und ehrlicher Umgang zwischen Elternvertretung und Schulleitung / dem Kollegium im Sinne einer konstruktiven Zusammenarbeit wird von allen Beteiligten als Grundlage für KESCH gesehen.

2. „Entwicklungsziele“ /Geplante Maßnahmen

Ziel ist es, die sich bisher bewährten Instrumente fortzuführen, um das Niveau der Erziehungs- und Unterrichtsarbeit zu halten.

Dennoch sieht die Schulgemeinschaft im Moment folgende Möglichkeiten für eine weitere Optimierung.

- Überarbeitung der Schulhomepage mit Einführung eines geschützten Bereiches.
- Überarbeitung und Aktualisierung der LEG Bögen (Eltern wurden dazu bereits befragt) hinsichtlich einer verbesserten optischen und inhaltlichen Aufbereitung.
- Verbesserung der Orientierungshilfen im Schulhaus für Eltern
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und den weiterführenden Schulen.
- Verbesserung der Elternarbeit durch eine interessante Themenauswahl für thematische Elternabende, um die Zahl der Teilnehmerschaft zu erhöhen und somit die Zahl, der mit der Thematik erreichten Eltern, zu steigern.
- Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern durch weitere Vortragsangebote.
- Weitere Schulung der Gesprächskompetenz der Lehrkräfte durch Fortbildungen.
- Weitere vertrauensbildende Maßnahmen, die eventuelle Barrieren zwischen Schule und Elternhaus möglichst gar nicht erst entstehen lassen oder niedrig halten.

D. Qualitätssicherung

Alle Mitglieder der Schulfamilie werden regelmäßig angehalten und aufgefordert, Wünsche, Anregungen und Kritik offen entgegenzunehmen und in die Diskussion zur weiteren Schulentwicklung einzubringen.

Die Schule wurde im Schuljahr 2014 letztmalig evaluiert und erhielt 2014 den Status einer Modusschule. Der Modus wurde 2018 verlängert und gilt bis zur nächsten externen Evaluation.

Das Kollegium wird alle zwei Jahre bezüglich der Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Arbeitsbedingungen evaluiert.

Zuletzt fand im Herbst 2018 eine interne Evaluation zum Thema „Elternarbeit“ statt. Der Elternbeirat erhielt die Möglichkeit, anonym rückzumelden, wo er Handlungsfelder sieht. Die Ergebnisse der Befragung wurden in der Elternbeiratssitzung vom 13.02.2019 thematisiert.

E. Beteiligung der Schulgemeinschaft

Die Erstellung schulspezifischer Konzepte zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft (KESCH) wurden in Zusammenarbeit mit den Beteiligten erstellt und beschlossen.

G. Anhang

Kooperationskalender mit dem örtlichen Kindergarten
Terminkalender Elternbeirat
Terminkalender Schule.